



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Ludwig Hartmann, Tim Pargent BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 27.04.2020

Geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung in ländlichen Räumen

Die Versorgung mit Bargeld und Beratungsdienstleistungen im Bankenbereich ist für Privatpersonen, aber auch den (Einzel-)Handel von großer Bedeutung. Das gilt sowohl für urbane als auch ländliche Gegenden. Allerdings gibt es verschiedene Gründe, die Situation insbesondere im ländlichen Raum genauer zu untersuchen.

Daher fragen wir die Staatsregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Filialen von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren landesweit im Allgemeinen und insbesondere in ländlichen Regionen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bankengruppen, Filiale mit bzw. ohne Personal, Jahren, städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms)? 2
2. Wie hat sich die Anzahl der Standorte reiner Geldautomaten zur Bargeldauszahlung von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren landesweit im Allgemeinen und insbesondere in ländlichen Regionen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bankengruppen, Jahren, städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms)? 3
3. Wie hat sich die Anzahl der Filialen von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren in den kreisfreien Städten und den Landkreisen entwickelt (bitte Gesamtzahl pro Jahr angeben und aufschlüsseln nach Filialen mit bzw. Filialen ohne Personal)? 4
4. Wie hat sich die Anzahl der Standorte reiner Geldautomaten zur Bargeldauszahlung von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren jeweils in den Städten und den Gemeinden entwickelt (bitte Gesamtzahl pro Jahr angeben)? 4
5. Wie hat sich nach Kenntnis der Staatsregierung die Anzahl der Angestellten in den Filialen der bayerischen Sparkassen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren, städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms)? 4
6. Wie viele Fusionen o. Ä. gab es bei Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren (bitte einzeln aufschlüsseln und jeweiliges Jahr angeben)? 4
7. Welche Wege will die Staatsregierung künftig beschreiten, um das Angebot an Bankdienstleistungen auch im ländlichen Raum adäquat aufrechtzuerhalten? 5

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
vom 10.06.2020

- 1. Wie hat sich die Anzahl der Filialen von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren landesweit im Allgemeinen und insbesondere in ländlichen Regionen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bankengruppen, Filiale mit bzw. ohne Personal, Jahren, städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms)?**

Dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie liegen nur in begrenztem Umfang Informationen zur Entwicklung der Anzahl der Filialen vor. Insbesondere sind keine Angaben zur Zahl der Bankfilialen in der Aufgliederung nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms verfügbar.

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank lag die Zahl der Bankstellen (d. h. Haupt- und Zweigstellen) in Bayern zum 31.12.1999 bei 8457.¹ Eine Aufgliederung nach Bankengruppen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Zahl der Bankstellen in Bayern zum 31.12.1999 ¹⁾	
Privatbanken ²⁾	1 271
Sparkassen und Landesbanken	3 073
Genossenschaftsbanken und Genossenschaftliche Zentralbanken	3 590
Sonstige Banken ³⁾	523
Bankstellen insgesamt	8 457

1) ohne Deutsche Postbank AG

2) hierin enthalten: Großbanken, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken, Zweigstellen ausländischer Banken, Privatbankiers

3) hierin enthalten: Realkreditinstitute, Banken mit Sonderaufgaben, private Bausparkassen, öffentliche Bausparkassen, Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, Kapitalanlagegesellschaften

Letztmalig veröffentlichte die Deutsche Bundesbank zum Stichtag 31.12.2003 umfassende Daten zur Zahl der Bankstellen in Bayern. Angaben zur regionalen Verteilung der Zweigstellen können aufgrund der Änderung der gesetzlichen Grundlage seither nicht mehr vorgenommen werden. Mit dieser Gesetzesänderung wurden den Kreditinstituten Erleichterungen hinsichtlich der Meldepflichten gewährt. Jedes Institut ist seither lediglich verpflichtet, die Gesamtzahl seiner inländischen Zweigstellen, nicht jedoch deren Sitz zu melden. Aktuellere Daten sind nur über die Verbände verfügbar.

Der Genossenschaftsverband Bayern e. V. berichtet für seine Mitgliedsbanken von einem Rückgang der Anzahl der Filialen um etwa ein Viertel im Zeitraum von 2014 bis 2019.

Filialen der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken					
2014	2015	2016	2017	2018	2019
2 922	2 754	2 569	2 382	2 254	2 158

Die Anzahl der Geschäftsstellen der bayerischen Sparkassenorganisation – untergliedert in mitarbeiterbesetzte Geschäftsstellen, SB-Geschäftsstellen und Beratungscenter – für die Jahre 2000 bis 2019 (jeweils zum Stand Jahresende) kann der Anlage 1 entnommen werden. Eine Aufschlüsselung nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms oder nach kreisfreien Städten und den Landkreisen liegt nicht vor, da viele bayerische Sparkassen nicht auf das Gebiet eines Landkreises bzw. einer kreisfreien Stadt begrenzt sind.

Dem Bayerischen Bankenverband e. V. liegen keine Daten über die Filialnetze seiner Mitgliedsunternehmen vor.

2. Wie hat sich die Anzahl der Standorte reiner Geldautomaten zur Bargeldauszahlung von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren landesweit im Allgemeinen und insbesondere in ländlichen Regionen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bankengruppen, Jahren, städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms)?

Als „Standorte reiner Geldautomaten“ wird hier die Anzahl der nicht von Mitarbeitern besetzten SB-Zweigstellen verstanden.

Dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie liegen nur in begrenztem Umfang Informationen zur Entwicklung der Anzahl der SB-Zweigstellen vor. Insbesondere sind keine Angaben zur Zahl der Bankfilialen in der Aufgliederung nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms verfügbar.

Nach Angaben des Genossenschaftsverbands Bayern e. V. ist die Zahl der SB-Zweigstellen in den vergangenen fünf Jahren um etwa ein Drittel gestiegen (siehe folgende Tabelle). Die dort angegebene Zahl der Geldautomaten bezieht sich auf die zusammengefasste Anzahl der Geräte in personenbesetzten Bankstellen sowie in SB-Zweigstellen.

SB-Standorte und Geldautomaten der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken						
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
SB-Zweigstellen (ohne Mitarbeiterbesetzung)	478	494	544	546	613	634
Geldautomaten zur Bargeldauszahlung (in personenbesetzten Filialen und SB-Zweigstellen)	4002	3910	3795	3646	3611	3527

Die Anzahl der Geldautomaten der bayerischen Sparkassenorganisation für die Jahre 2008 bis 2019 (jeweils zum Stand Jahresende) kann der Anlage 2 entnommen werden. Datenerhebungen für den Zeitraum vor 2008 sowie die Aufschlüsselung nach Standorten im Weiteren nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms oder nach kreisfreien Städten und den Landkreisen liegen nicht vor. Angaben zur Zahl der SB-Geschäftsstellen finden sich in Anlage 1.

Dem Bayerischen Bankenverband e. V. liegen keine Daten über die SB-Zweigstellen seiner Mitgliedsunternehmen vor.

3. **Wie hat sich die Anzahl der Filialen von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren in den kreisfreien Städten und den Landkreisen entwickelt (bitte Gesamtzahl pro Jahr angeben und aufschlüsseln nach Filialen mit bzw. Filialen ohne Personal)?**
4. **Wie hat sich die Anzahl der Standorte reiner Geldautomaten zur Bargeldauszahlung von Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren jeweils in den Städten und den Gemeinden entwickelt (bitte Gesamtzahl pro Jahr angeben)?**

Der Staatsregierung liegen keine Daten zu Filialen und SB-Standorten in einer derart tiefen Gliederung vor.

5. **Wie hat sich nach Kenntnis der Staatsregierung die Anzahl der Angestellten in den Filialen der bayerischen Sparkassen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren, städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms)?**

Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten bei den bayerischen Sparkassen in den letzten zehn Jahren ist in Anlage 3 dargestellt. Eine Aufschlüsselung nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Regionen bzw. Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms liegt nicht vor.

6. **Wie viele Fusionen o. Ä. gab es bei Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in den letzten zwanzig Jahren (bitte einzeln aufschlüsseln und jeweiliges Jahr angeben)?**

Zwischen 01.01.2000 und 31.12.2019 sank die Zahl der Kreditgenossenschaften mit Sitz in Bayern nach Angaben der Deutschen Bundesbank von 533 auf 228. Aufgrund des innerhalb der Gruppe praktizierten Institutsschutzes und dem Ausbleiben sektorenübergreifender Zusammenschlüsse ist davon auszugehen, dass der Rückgang um 305 Institute ganz überwiegend auf Fusionen zurückzuführen ist. In den zurückliegenden fünf Jahren entwickelte sich die Zahl der Fusionen unter Volksbanken und Raiffeisenbanken nach Auskunft des Genossenschaftsverband Bayern e. V. wie folgt:

Fusionen unter bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken					
2014	2015	2016	2017	2018	2019
6	8	13	16	8	9

Im Zeitraum 01.01.2000 bis 01.01.2020 erfolgten im Verbandsgebiet der bayerischen Sparkassen 30 Fusionen mit insgesamt 64 daran beteiligten Sparkassen. Die Anzahl der Sparkassen verringerte sich dadurch auf 64 Sparkassen. Die Namen der Sparkassen sind aus der Anlage 4 ersichtlich.

Dem Bayerischen Bankenverband e. V. liegen keine Daten über die Fusionstätigkeit seiner Mitgliedsunternehmen vor.

Anders als im Fall der Sparkassen und Genossenschaftsbanken lassen sich aus der Bankenstellenstatistik der Deutschen Bundesbank keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Fusionstätigkeit der privaten Banken ziehen, da es in diesem Bereich regelmäßig zu Marktein- und -austritten oder zu Sitzverlagerungen zwischen Bundesländern kommt.

7. Welche Wege will die Staatsregierung künftig beschreiten, um das Angebot an Bankdienstleistungen auch im ländlichen Raum adäquat aufrechtzuerhalten?

Der Staatsregierung ist eine lebenswerte Heimat für ein gutes Leben – in der Stadt wie auf dem Land – ein zentrales Anliegen. Trotz der rückläufigen Zahl der Bankstellen sind allein Sparkassen und Genossenschaftsbanken bayernweit mit knapp 4 000 personenbesetzten Geschäftsstellen für ihre Kunden erreichbar. Das entspricht rechnerisch etwa zwei Geschäftsstellen je Kommune. In diese Betrachtung sind die Filialen anderer Bankengruppen noch nicht einbezogen.

Zudem setzt sich der Trend der Veränderung im Nachfrageverhalten von Bankdienstleistungen stetig fort: Ein wachsender Teil der Kunden erledigt seine täglichen Bankgeschäfte selbst mittels Onlinebanking oder Mobilebanking am Smartphone. Infolge dessen sinkt die Nachfrage nach Basisbankdienstleistungen in den Filialen und die Besuchsfrequenz der Kunden vor Ort deutlich. Gleichzeitig wächst der Anspruch an eine hochqualifizierte, anlassbezogene Beratung in den Fällen, die über eine Basisleistung hinausgehen. Dieser Trend zeigt sich sowohl in städtischen als auch in ländlichen Regionen.

Auf diese veränderten Kundenerwartungen reagieren die Kreditinstitute mit bedarfsgerechten Lösungen. Dazu gehören auch Strukturveränderungen: Digitale Zugangswege werden weiter gestärkt, während gleichzeitig das Netz von Anlaufstellen in den Geschäftsgebieten umgebaut wird. Die konkreten Entscheidungen, wie die Strukturveränderungen gestaltet werden, obliegt in jedem Einzelfall den Entscheidungsgremien der jeweiligen Banken und Sparkassen.

Im Fall der Sparkassen haben diese in ihren Entscheidungen sowohl das Gebot der Wirtschaftlichkeit als auch die Aufgabe der Sparkassen, nämlich die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen, zu berücksichtigen.

In der Diskussion um die Versorgung mit Bankdienstleistungen ist zudem zu berücksichtigen, dass der Betrieb engmaschiger Filialnetze mit hohem Personal- und Sachaufwand verbunden ist. Weil gleichzeitig die aus dem Filialbetrieb zu erwirtschaftenden Erträge abschmelzen, wird der Betrieb einzelner Zweigstellen zum Verlustgeschäft. Unterbleibt eine Anpassung der Filialnetze, schmälert dies die Ertragskraft der Institute. Dies wiederum bremst den Aufbau von Eigenkapitalpuffern. Insofern dient die laufende Anpassung der Filialinfrastruktur an die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch der Finanzstabilität.

In der Gesamtschau ist die Versorgung der bayerischen Bürgerinnen und Bürger mit Bankdienstleistungen derzeit als angemessen einzustufen. Die Staatsregierung beobachtet die Entwicklung weiterhin.

Anlage 1

Entwicklung der Geschäftsstellen der bayerischen Sparkassen

Jahr	Bayern gesamt				Regierungsbezirk Oberbayern			
	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center
2000	3.272	2.950	176	146	847	748	46	53
2001	3.244	2.887	177	180	843	734	43	66
2002	3.249	2.827	211	211	861	721	63	77
2003	3.226	2.697	242	287	885	696	77	112
2004	3.251	2.672	272	307	908	689	93	126
2005	3.229	2.621	281	327	904	671	106	127
2006	3.236	2.606	287	343	905	666	110	129
2007	3.251	2.581	310	360	933	664	123	146
2008	3.282	2.562	314	406	935	660	124	151
2009	3.302	2.504	345	453	951	654	126	171
2010	3.294	2.465	358	471	953	652	130	171
2011	3.259	2.442	350	467	950	648	132	170
2012	3.233	2.409	368	456	948	645	127	176
2013	3.212	2.355	392	465	953	632	134	187
2014	3.197	2.327	402	468	945	618	142	185
2015	3.122	2.245	408	469	921	609	141	171
2016	2.937	2.035	484	418	860	555	166	139
2017	2.880	1.926	531	423	844	537	178	129
2018	2.832	1.852	572	408	829	503	197	129
2019	2.751	1.790	556	405	793	483	181	129

Jahr	Regierungsbezirk Niederbayern				Regierungsbezirk Oberpfalz			
	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center
2000	368	324	24	20	318	302	16	0
2001	358	307	24	27	317	297	17	3
2002	346	300	19	27	335	292	26	17
2003	350	295	19	36	336	278	29	29
2004	359	304	19	36	334	271	31	32
2005	358	302	20	36	332	256	22	54
2006	357	298	21	38	332	255	22	55
2007	367	300	23	44	318	241	25	52
2008	367	298	25	44	316	239	26	51
2009	359	292	25	42	304	229	27	48
2010	360	290	28	42	304	228	27	49
2011	354	281	35	38	301	228	25	48
2012	354	278	37	39	290	217	35	38
2013	350	277	37	36	291	218	34	39
2014	354	277	37	40	292	216	34	42
2015	348	272	37	39	289	213	35	41
2016	323	255	29	39	272	193	37	42
2017	312	235	36	41	256	174	43	39
2018	311	232	37	42	252	165	49	38
2019	294	220	41	33	245	165	42	38

Anlage 1

Entwicklung der Geschäftsstellen der bayerischen Sparkassen

Jahr	Regierungsbezirk Oberfranken				Regierungsbezirk Mittelfranken			
	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center
2000	394	361	15	18	442	393	23	26
2001	390	353	19	18	445	389	23	33
2002	373	336	20	17	451	387	24	40
2003	334	286	26	22	431	369	26	36
2004	338	293	27	18	417	356	24	37
2005	333	291	27	15	427	360	29	38
2006	330	289	26	15	428	359	31	38
2007	325	286	27	12	424	357	29	38
2008	328	285	32	11	422	355	29	38
2009	324	270	38	16	421	352	28	41
2010	313	258	39	16	425	352	30	43
2011	312	257	36	19	424	348	33	43
2012	308	254	35	19	413	340	37	36
2013	309	249	39	21	402	324	41	37
2014	306	245	41	20	401	324	40	37
2015	284	223	40	21	393	313	43	37
2016	268	206	42	20	397	283	74	40
2017	266	192	46	28	393	277	74	42
2018	261	191	45	25	386	272	78	36
2019	258	185	43	30	370	253	83	34

Jahr	Regierungsbezirk Unterfranken				Regierungsbezirk Schwaben			
	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center	Summe aller Filialen	Mitarbeiter-besetzte Ge-schäftsstellen	SB-Geschäfts-stellen	Beratungs-center
2000	443	404	20	19	460	418	32	10
2001	432	398	18	16	459	409	33	17
2002	430	390	25	15	453	401	34	18
2003	439	375	30	34	451	398	35	18
2004	437	366	32	39	458	393	46	19
2005	420	354	28	38	455	387	49	19
2006	419	354	27	38	465	385	50	30
2007	420	353	28	39	464	380	55	29
2008	419	351	29	39	495	374	49	72
2009	410	340	31	39	533	367	70	96
2010	402	333	30	39	537	352	74	111
2011	399	331	30	38	519	349	59	111
2012	396	330	28	38	524	345	69	110
2013	392	328	27	37	515	327	80	108
2014	394	328	27	39	505	319	81	105
2015	389	321	29	39	498	294	83	121
2016	359	292	29	38	458	251	107	100
2017	353	279	34	40	456	232	120	104
2018	343	263	44	36	450	226	122	102
2019	341	260	42	39	450	224	124	102

Anlage 2

Entwicklung der Anzahl der Geldautomaten bei den bayerischen Sparkassen

Jahr	Bayern gesamt	Regierungsbezirk						
		Ober- bayern	Nieder- bayern	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben
2008	3.840	1.169	400	373	371	496	456	575
2009	3.841	1.157	406	362	375	493	480	568
2010	3.849	1.166	408	361	375	498	478	563
2011	3.869	1.153	416	365	385	500	492	558
2012	3.888	1.152	416	364	393	492	506	565
2013	3.870	1.128	414	365	387	488	507	581
2014	3.904	1.142	416	367	389	497	513	580
2015	3.864	1.137	414	361	372	497	513	570
2016	3.788	1.183	396	327	341	523	483	535
2017	3.713	1.129	390	323	340	517	477	537
2018	3.679	1.125	391	318	333	513	469	530
2019	3.599	1.110	388	316	326	482	452	525

Anlage 3

Beschäftigte insgesamt (Köpfe) bei den bayerischen Sparkassen
(jeweils per 31.12.)

Sparkasse	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aichach-Schrob	389	390	404	390	377	351	322	306	272	259
Berchtesg.Land	409	416	417	411	394	391	381	378	376	360
Dachau	576	573	588	577	561	547	523	502	491	481
Erding-Dorfen	442	435	431	422	421	406	374	356	360	341
Freising	362	357	359	362	358	353	336	320	312	300
Fürstenfeldbr.	889	861	855	830	812	793	762	731	709	693
Garmisch-Part.	311	310	314	311	309	300	278	257	252	249
Ingolstadt Eichstätt	1.075	1.074	1.057	1.048	1.047	1.015	986	957	920	913
Landsberg	417	422	416	414	404	393	375	365	368	364
Moosburg	214	210	199	195	192	187	179	161	147	138
Altoett-Muehld	684	653	643	632	617	596	579	526	511	516
Mü-Sta-Ebe.KSK	1.826	1.820	1.781	1.814	1.801	1.737	1.585	1.477	1.426	1.402
München,St	3.170	3.083	3.042	3.008	3.003	2.954	2.828	2.744	2.663	2.623
Pfaffenhofen	346	352	341	338	327	304	299	300	307	306
Rosenheim-Aibl	988	981	989	986	974	955	920	877	837	817
Miesbach-T.	395	404	405	387	380	379	364	361	351	342
Traunstein	530	524	509	495	469	452	437	417	410	385
Wasserburg	270	262	259	251	247	253	247	231	230	231
Oberland	659	664	657	643	622	599	566	541	518	528
Bad Tölz-Wolfr	535	522	508	503	491	483	466	460	452	447
Kelheim	550	548	549	538	528	521	490	472	463	460
Deggendorf	476	484	478	471	485	479	452	423	424	419
Rottal-Inn	541	533	527	516	505	490	470	449	439	430
Freyung	252	226	223	226	225	216	202	197	196	190
Landshut	906	896	890	889	863	852	820	797	772	762
Passau	815	806	801	808	779	735	674	638	610	601
Regen	307	298	295	295	299	292	286	274	267	275
Niederb.-Mitte	837	838	839	837	827	809	781	763	735	710
Amberg-Sulzb.	556	549	538	546	527	483	452	417	403	409
Cham	373	374	381	386	379	375	362	311	313	311
Neumarkt Opf.	595	561	549	541	540	520	493	470	447	436
Schwandorf	614	612	586	562	534	510	471	463	427	405
Eschenbach	352	349	357	361	348	338	308	283	277	266
Regensburg	926	906	897	889	856	818	783	733	697	678
Oberpfalz Nord	454	444	434	428	419	395	378	365	352	336
Bamberg	946	959	992	998	969	915	874	832	815	779
Bayreuth	650	625	590	573	569	557	546	511	491	476
Coburg-Licht.	714	711	699	683	657	625	603	591	572	558
Forchheim	435	414	418	428	414	399	390	390	394	396
Hochfranken	977	954	938	948	940	902	850	783	739	703
Kulmbach-Kro.	662	649	641	645	614	575	545	512	501	494
Ansbach	974	968	973	979	957	926	913	876	830	799
Erlang Höchst Herzog	1.212	1.217	1.226	1.203	1.160	1.122	1.079	1.037	984	949
Fürth	802	783	780	783	775	750	733	713	693	663
Gunzenhausen	193	198	206	205	191	170	164	145	136	132
Neustadt/Aisch	440	446	454	456	457	449	438	412	402	378

Anlage 3

Beschäftigte insgesamt (Köpfe) bei den bayerischen Sparkassen
(jeweils per 31.12.)

Sparkasse	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nürnberg	2.198	2.213	2.275	2.275	2.211	2.100	2.026	1.943	1.914	1.891
Mittelfr.-Süd	1.043	1.011	979	955	923	897	838	816	758	724
Aschaffenburg	933	930	944	946	941	927	905	868	828	828
Bad Kissingen	378	382	378	373	370	362	353	355	345	330
Bad Neustadt	319	313	312	315	318	318	306	297	289	290
Miltenberg	547	540	538	549	530	504	466	434	411	408
Schweinfurt-Haßberge	960	938	921	913	912	890	853	827	796	785
Mainfr.Würzb.	1.782	1.801	1.794	1.798	1.803	1.767	1.694	1.620	1.589	1.596
Augsburg,Kr	763	750	728	700	688	632	581	546	515	501
Augsburg,St	1.394	1.370	1.368	1.349	1.343	1.278	1.189	1.145	1.105	1.073
Dillingen-Nördlingen	555	571	557	534	517	482	449	393	367	344
Donauwörth	290	292	294	294	293	285	272	269	266	262
Günzburg-Krumb	430	432	429	431	426	413	395	375	368	375
Kaufbeuren	327	333	341	346	336	327	305	295	289	292
Allgäu	1.190	1.181	1.157	1.129	1.079	1.046	1.000	933	891	854
Memmingen	870	872	868	860	837	812	764	714	686	679
Neuburg-Rain	253	256	257	251	261	258	263	264	262	279
Neu-Ulm	553	548	544	540	525	501	467	448	425	400
Bayern	45.831	45.394	45.119	44.769	43.936	42.470	40.490	38.666	37.395	36.621

Anlage 4 Fusionen bayerischer Sparkassen seit 01.01.2000

Datum:	ehemals:	fusioniert zu:
30.08.2019	Dillingen a. d. Donau KSSK Nördlingen SK	Dillingen - Nördlingen.
01.01.2018	Schweinfurt SK Ostunterfranken SK	Schweinfurt-Haßberge
01.07.2017	Erlangen SKSK Höchstadt a. d. Aisch KSK	Erlangen Höchstadt Herzogenaurach
01.04.2017	Weilheim VSK i. Lkr. Schongau KSK	Sparkasse Oberland
01.01.2017	Ingolstadt SK Eichstätt SK	Ingolstadt Eichstätt
01.09.2016	Ansbach VSK Dinkelsbühl KSSK Rothenburg o. d. Tauber SKSK	Ansbach
01.07.2013	Aichach SSK Schrobenhausen SSK	Aichach-Schrobenhausen
01.05.2011	München Starnberg KSK Ebersberg KSK	München Starnberg Ebersberg
01.01.2009	Altötting-Burghausen KSK Mühlendorf a. Inn KSK	Altötting-Mühlendorf
01.01.2009	Fichtelgebirge SK Hof KSSK	Hochfranken
01.04.2007	Straubing-Bogen SK Dingolfing-Landau SK	Niederbayern-Mitte
01.01.2007	Schweinfurt SSK Schweinfurt KSK	Schweinfurt
01.08.2005	Weiden SSK Tirschenreuth SK i. Lkr	Oberpfalz Nord
01.07.2005	Kulmbach SK Kronach-Ludwigsstadt SK	Kulmbach-Kronach
01.04.2005	Rosenheim SK Bad Aibling KSK	Rosenheim-Bad Aibling
01.02.2005	Neuburg a.d. Donau SSK Rain am Lech SSK	Neuburg-Rain
01.01.2005	Coburg VSK Lichtenfels KSK	Coburg - Lichtenfels
01.05.2003	Roth-Schwabach SK Weißenburg VSK	Mittelfranken-Süd
01.01.2002	Erding KSSK Dorfen KSSK	Erding - Dorfen
01.07.2001	Günzburg KSSK Krumbach KSSK	Günzburg-Krumbach
01.01.2001	Fichtelgebirge SK Markredwitz SSK	Fichtelgebirge
01.01.2001	Ostallgäu SK Kempten SK Sonthofen KSSK	Allgäu

Anlage 4 Fusionen bayerischer Sparkassen seit 01.01.2000

Datum:	ehemals:	fusioniert zu:
01.01.2001	Bayreuth SSK Bayreuth KSK	Bayreuth
01.01.2001	Memmingen-Mindelheim SK Lindau SKSK	Memmingen-Lindau-Mindelheim
01.01.2001	Nürnberg SSK Nürnberg KSK	Nürnberg
01.07.2000	Bamberg SSK Bamberg KSK	Bamberg
01.04.2000	München KSK Starnberg SK	München Starnberg
01.03.2000	Fürth SSK Fürth VSK	Fürth
01.01.2000	Dachau-Indersdorf KSSK Altomünster MSK	Dachau
01.01.2000	Würzburg SSK Kitzingen KSSK Main-Spessart KSK Würzburg KSK Ochsenfurt SSK	Mainfranken Würzburg